

## **Pacemaker in der Metropolregion Rhein-Neckar**

### **Digitale Souveränität und Mündigkeit sind Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe**

Über den Erwerb auch dieser Kompetenzen entscheidet der familiäre Hintergrund von Schüler:innen maßgeblich. Als gesellschaftlich-übergeordnetes Ziel setzt sich Pacemaker für Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit ein und leistet einen Beitrag für einen Kompetenzerwerb von Schüler:innen im Sinne des „K21-Modells - Kompetenzen für das 21. Jahrhundert“. Dazu zählen unter anderem Kommunikation, Kooperation, Kreativität und Kritisches Denken, aber auch Selbstwirksamkeit, Flexibilität, Initiative und Selbststeuerung. Je besser junge Menschen diese Kompetenzen erwerben, desto eher sind sie in der Lage, ihr Leben selbstbestimmt in gesellschaftlicher Teilhabe zu führen. Das bedeutet: Gestaltungskraft durch Selbstermächtigung.

### **Das Projekt zielt durch seinen ganzheitlichen Ansatz auf alle Gruppen der Schulgemeinschaft ab.**

Die Zielgruppen Schulleitung, Lehrkräfte und Schüler:innen stehen bei den geplanten Maßnahmen jedoch im Fokus und sind somit auch die direkte Zielgruppe des Projekts. Die Etablierung, Weiterentwicklung oder Konsolidierung einer schulischen Steuergruppe, ist für die Verstetigung der Projektergebnisse und der im Projekt geschaffenen Strukturen und Prozesse ungemein wichtig. Die Schüler:innen erreicht Pacemaker direkt über die 2-gantägigen Workshops in den Schulen, an denen im Projektzeitraum insgesamt bis zu 80 Schüler:innen der Sek I teilnehmen können. Diese Schüler:innen agieren wiederum als Multiplikator:innen für weitere Schüler:innen (indirekte Zielgruppe). Pacemaker erreicht idealerweise alle Lehrkräfte des Kollegiums, je nach Maßnahme mit einer unterschiedlichen Intensität. Während 32 Lehrkräfte je Schule in der Fortbildungsmaßnahme „Cluster Coaching“ intensiv begleitet werden, nehmen am abschließenden Barcamp, das dem kollegialen sowie innerschulischen Austausch und dem Ausprobieren gewidmet ist, das gesamte Kollegium sowie die direkt fortgebildeten Schüler:innen teil. Bei der Fortbildungsveranstaltung vor Ort wird dann ebenso das gesamte Kollegium mit Angeboten erreicht. In den Netzwerkveranstaltungen erreicht die Initiative darüber hinaus bis zu 10 Lehrkräfte sowie bis zu 4 Schüler:innen je Schule und über daran anknüpfende offene Angebote weitere Interessierte.

### **Begleitung in drei Modulen: Prozessberatung, Fortbildung, Netzwerk**

Damit die Entwicklung jeder individuellen Schule gelingen kann, begleiten wir sie mit drei ineinandergreifenden Modulen:

Im Modul **Prozessberatung** bauen wir eine resonante Beziehung mit der Schulleitung, den Steuerungsgruppe und den Schüler:innen auf, damit die Veränderung auf allen Ebenen stattfindet. Dafür finden sieben Prozessberatungsgespräche sowie ein Visionsworkshop und eine Medienkonzeptwerkstatt innerhalb der zwei Jahre statt, in denen wir das Schulsystem gemeinsam mit der Zielgruppe analysieren, das Projekt steuern, Maßnahmen planen und Impulse zur Schulentwicklung setzen.

Im Modul **Fortbildung** wird sowohl auf die Bedarfe des Kollegiums wie auch die Vision der Schüler:innen eingegangen. In Workshops, einer digitalen Woche sowie Coachings in Kleingruppen werden Kompetenzen des zeitgemäßen Lehrens und Lernens vermittelt, die dann in die Unterrichtspraxis überführt werden.

Im Modul **Netzwerk** liegt der Fokus auf dem Zusammenschluss mehrerer Schulen einer Region. Denn wir halten Kooperation und Kollaboration für zentrale Bestandteile des Lehrens und Lernens in einer digitalisierten Welt. Der Austausch von Schulen innerhalb eines Netzwerks durch gemeinsame Veranstaltungen und Hospitationen ermöglicht den Aufbau von beständigen Strukturen zur Entwicklung aller Beteiligten.

